



Hill- und hergerissen: B. Miller (F. Kracht, Mitte) kommt ins Schwitzen, als seine angebliche Ex-Geliebte Clea (Ramona Schütte) auftaucht, dieseine VerlobteC. Melkett(L.) nicht erkennt. Im Vordergrund der schwule Nachbar H.Gorringer (V. Kracht). FOTOS: IMMELOHMEYER-LOREK

Zwischen zwei Frauen

Nettelstedter Freilichtbühne inszeniert Boulevardkomödie mit viel Schwung

VON IMME LOHMEYER-LOREK

• **Lübbecke-Nettelstedt.** In der Finsternis sind Dinge möglich, die sich bei Helligkeit kaum einer träumen ließe. Das erfuhren jetzt die rund 80 Zuschauer, die die „Komödie im Dunkeln“ des englischen Autors Peter Schaffer verfolgten.

Die Schauspieler der Freilichtbühne Nettelstedt hatten mit der Wahl des Stückes ins Schwarze getroffen, wie das begeistert applaudierende Publikum im voll besetzten Spielerheim bei der Premiere erkennen ließ. Maren Wulff, die gemeinsam mit Thomas Kracht Regie führte, begrüßte das Publikum und erläuterte, das Stück sei „etwas anders als sonst“. Geschickt gelöst hatte der Autor die Frage von Helligkeit und Dunkelheit.

Denn wenn die Bühne hell erleuchtet war, tappten die Schauspieler im Dunkeln, so dass der Zuschauer mehr wusste als die Charaktere in Schaffers wortgewandter Boulevardkomödie. So bemerkte Künstler Brindsley Miller (brillant gespielt von Florian Kracht) nicht, dass sein Schwiegervater Colonel Melkett (Claus Merle) bereits im Raum war, als er herablassende Bemerkungen über ihn machte. Oder



Aufknien: Florian Krachtals B.Miller tastet nach dem Mobiliar.

im zweiten Teil konnte sich Brindsleys Geliebte Clea (schön schrill gespielt von Ramona Schütte) unbemerkt auf die Bühne schleichen und sich auf dem Sofa zwischen Brindsley und dem schwulen Nachbarn Harold Gorringer (hervorragend skurril dargestellt von Volker Kracht) niederlassen.

Da alle im Dunkeln tappten und einander nicht sahen, ergaben sich natürlich jede Menge komische und groteske Situationen. So begrüßten alle den lang ersehnten Millionär Mr. Godunow, der sich für Millers Werke interessierte, begriffen aber in ihrer Überschwänglichkeit nicht, dass es der kunstinteressierte

Elektriker (Thomas Kracht, mit schönem russischem Akzent) war, der den Kurzschluss beheben sollte. Der wirkliche Godunow (Wolfgang Hovemeyer) stürzte hingegen aufgrund der Dunkelheit in den Keller. Verschafften sich die Charaktere jedoch Licht mit Hilfe einer Taschenlampe oder Streichhölzern, wurde die Bühne abgedunkelt.

Herrlich in Szene setzte sich auch Nachbarin Miss Furnival (Monika Möhlmann) als Pastorentochter, die statt des erbetteten Bitter Lemon Gin Tonic erhielt und von Brindsley sturzbe-trunken von der Bühne gezerrt wurde. Im zweiten Teil wirkte

die aufreizende Clea, die sich als Brindsleys Geliebte zu erkennen gab, wie ein Katalysator für die Handlung.

Irrungen und Wirrungen nahmen zu, als der prinzipientreue Colonel Melkett vom Lotterleben seines zukünftigen Schwiegersohns erfuhr und Töchterchen Carol, Brindsleys Verlobte, (dynamisch von Carolin Lange gespielt) von einer Ohnmacht in die andere fiel.

Zweifelsöhne war es eine große schauspielerische Leistung, Dunkelheit bei hell erleuchteter Bühne vorzutäuschen. Die Schauspieler der Freilichtbühne meisterten das brillant.

Spielplan

- Die Vorbereitungen auf die Freiluftsaion laufen bereits auf Hochtouren. Als Sommerstücke zeigt die Freilichtbühne Spielgemeinde Nettelstedt demnächst „Das Sams“ für die jungen Zuschauer sowie „Die Teuflischen Göttinnen“, das als Abendstück vorgesehen ist. Premiere ist traditionell an Pfingsten.

Quelle: Zeitung Neue Westfälische vom 14.01.2013